



# INFOBOX

STADTTEILZEITUNG BOXHAGENER PLATZ ☒ AUSGABE JAN/FEB 2007 ☒ WWW.BOXHAGENERPLATZ.DE

## Mitmachen bei der Bildungsoffensive

☞ Projekte werden mit insgesamt 45.000 Euro unterstützt

Vereine, Institutionen, Einrichtungen oder Träger können sich auch in diesem Jahr für ihre Projekte im Quartiersgebiet Boxhagener Platz um Mittel der sogenannten Bildungsoffensive bewerben.

Im Topf befinden sich für 2007 insgesamt 45.000 Euro aus dem Programm „Soziale Stadt“. Organisiert wird die Ausschreibung vom Paul Singer Verein. Mit dem Geld sollen vor allem Initiativen in vier Schwerpunkten unterstützt werden. Und zwar in den Bereichen Suchtprävention, Bewegungs- und Gesundheitsförderung, für Projekte, die sich um eine bessere Zusammenarbeit mit Eltern bemühen, für Hilfe bei Armut und Verschuldung von Jugendlichen sowie in der Politischen Bildung. Jeder Antrag sollte sich zumindest auf einen dieser Förderschwerpunkte beziehen. Außerdem ist eine Kooperation mit anderen

Einrichtungen im Gebiet sowie die Nutzung schon vorhandener materieller, finanzieller oder personeller Möglichkeiten im Sozialraum VIII (Gebiet zwischen Frankfurter Allee und Stralauer Allee sowie Ostkreuz und Warschauer Straße) erwünscht. Das vorgesehene Projekt muss außerdem nachhaltig angelegt sein, also auch nach Ende der Förderung weiter laufen. Dazu soll es die unterschiedliche Lebenssituation von Mädchen und Jungen, also Aspekte des sogenannten „Gender Mainstreaming“ berücksichtigen. Gefördert werden Sach- und Honorarkosten und in geringem Umfang Investitionen. Die Höchstmarke für ein einzelnes Projekt beträgt 5.000 Euro. Alle Projekte müssen bis 30. Juni 2007 abgeschlossen sein. Abrechnungen, inklusive Sachbericht und Fotodokumentationen sind bis zum 30. September in dreifacher

Ausfertigung vorzulegen. Die Anträge müssen bis 12. Februar beim Paul Singer Verein eingegangen sein. Entweder per E-Mail: [bildungsoffensive@googlemail.com](mailto:bildungsoffensive@googlemail.com) oder per Post, beziehungsweise persönlich. Adresse: Petersburger Straße 92, 10247 Berlin, zu Händen von Katja Niggemeier. Antragsformulare gibt es ebenfalls per E-Mail oder können im Internet unter: [www.paulsinger.de](http://www.paulsinger.de) heruntergeladen werden.

Frau Niggemeier bietet unter der Telefonnummer: 0172 - 65 14 212 auch eine Antragsberatung für Interessenten an.

Über die Vergabe der Fördermittel entscheidet das Koordinationsteam der Sozialraum AG VIII (Zusammenschluss freier und öffentlicher Träger der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit) sowie beratend der Paul Singer Verein. ☒



Nach fünfmonatiger Bauzeit wurde die sanierte Sporthalle der Zille-Grundschule in der Boxhagener Straße offiziell wieder in Betrieb genommen. Die Halle erhielt neue Wärmedämmung, der Innenraum wurde mit Pralldecken und -wänden aus Holz gestaltet. Das alles kostete etwa 430.000 Euro. Finanziert wurde der Umbau aus dem Programm „Soziale Stadt“. ☒

## Trödelmarkt für Kinderkleider

Die Berliner Stadtmission lädt am Sonnabend, 3. Februar von 15 bis 21 Uhr zu einem Kinderkleider-Trödelmarkt in ihren Gemeinderaum in der Frankfurter Allee 96 ein.

Interessenten für einen Verkaufsstand können sich ab sofort unter der Telefonnummer: 0176 - 51 15 81 29 melden. Als Gegenwert für die Verkaufsfläche gilt ein gespendeter Kuchen.

Es wird ein kleines Café eingerichtet und für die Kleinen wird während der Veranstaltung auch der Winterspielplatz geöffnet sein, so dass jeder auf seine Kosten kommt. ☒

# Scharnweber-Schule sehr begehrt

→ *Liegenschaftsfonds liegen zahlreiche Kaufangebote vor*

Der Liegenschaftsfonds (Lifo) Berlin entscheidet derzeit, wer den Zuschlag für den Kauf der Schule in der Scharnweberstraße erhält. Die Schule wird im Bieterverfahren veräußert. Angebote dafür konnten bis zum 12. Januar abgegeben werden.

## *Viele Angebote – einige aus dem Ausland*

„Wir haben sehr viele Angebote für dieses Objekt erhalten, davon auch einige aus dem Ausland“, sagt Liegenschaftsfonds-Sprecherin Irina Dähne. Sie rechnet mit etwa vier bis sechs Wochen bis eine Entscheidung

## *Weitere Gespräche*

über den künftigen Eigentümer gefallen ist. Voraussetzung dafür ist, dass zumindest ein Angebot an den Verkaufspreis heran komme, den der Lifo vorher festgesetzt hat. Dieser Preis richtet sich nach der sogenannten Verkehrswertaussage, die auf einer Expertenschätzung des aktuellen Wertes des Gebäudes beruht. Bleiben alle Angebote unter diesem Preis, ist das Bieterverfahren gescheitert. „Sind allerdings mehrere Bieter bereit, diesen Betrag zu bezahlen, wird es mit diesen weiteren Gesprächen geben“, so



*Wer wird neuer Eigentümer der Scharnweber-Schule? Im Februar soll diese Frage endlich geklärt sein.*

Irina Dähne. Wie hoch die ehemalige Schule taxiert wurde, will sie nicht sagen. Schätzungen und Mutmaßungen gehen von einem Preis im höheren sechsstelligen Bereich aus.

Das ist wohl zu viel für den Verein „3LO“, einem Interessenten, der bereits im Vorfeld bekannt wurde. 3LO steht für Living, Learning, Lasting (leben, lernen, dauerhaft bestehen) und will in dem Gebäude ein Lernzentrum mit integrierter Gemeinschaftsschule einrichten. „Dazu sollen Werkstätten zum Beispiel für

Musik, Kunst oder Computer kommen“, sagt Sprecherin Lou Braß. „Außerdem wollen wir kleine Gewerbebetriebe von der Solartechnik bis zur Fahrradreparatur ansiedeln.“ Lou Braß betont vor allem den ideellen Aspekt ihres Konzepts.

Außerdem verweist sie auf neue Jobs, die mit diesem Projekt entstehen könnten. Ihr Verein würde die Schule am liebsten im Erbbaupacht übernehmen.

Das ist beim derzeitigen Bieterverfahren allerdings nicht vorgesehen. ☒

## *Zeitungsladen darf weiter Fahrscheine verkaufen*

Im Zeitungs- und Tabakladen von Bernd Reich in der Corinthstraße 32 wird es weiterhin Fahrscheine der BVG geben. Entgegen ihrer ursprünglichen Absicht genehmigten die Verkehrsbetriebe den Verkauf zumindest bis Ende dieses Jahres. Bedingung allerdings: Das Geschäft muss mindestens 100.000 Euro

Umsatz mit dem Ticket-Angebot Erlösen. Zum Umdenken bei der BVG hat wohl vor allem eine Unterschriftenaktion beigetragen, die der RuDi-Kiezladen organisiert hatte. Binnen kurzer Zeit haben sich 350 Bürgerinnen und Bürger für den Erhalt der Verkaufsstelle ausgesprochen. ☒

## *Comenius-Markt fällt aus*

Der Wochenmarkt auf dem Comeniusplatz findet witterungsbedingt bis Ende März nicht statt. Die Märkte an der Koppenstraße (immer Dienstag und Donnerstag), an der Karl-Marx-Allee vor dem Kosmos-Kino (am Freitag) sowie auf dem Boxhagener Platz (jeweils am Sonnabend) bleiben geöffnet. ☒

# Sonntag ist kein Wochentag

→ Die Bedeutung der Straßennamen im Boxhagener Quartier



Nach wem die Haasestraße benannt ist, wird auf einer kleinen Tafel über dem Straßenschild erklärt. Solche Hinweise über die Namensgeber finden sich aber nur an einigen Stellen.

Der Dichter Simon Dach verstand sich auf das Verfassen weltlicher und geistlicher Texte. „Oh wie selig seid ihr doch ihr Frommen. Die durch den Tod zu Gott gekommen“, reimte er beispielsweise in einem Kirchenlied. Verse, die auch 250 Jahre nach seinem Ableben noch im Gedächtnis waren. Als 1905 viele Straßen im neu entstehenden Quartier rund um den Boxhagener Platz angelegt und erstmals einen Namen bekamen, war auch seiner darunter.

100 Jahre später ist Simon Dach noch immer sehr bekannt. Weniger als Person oder auf Grund seines dichterischen Schaffens, sondern als „Patron“ einer der bekanntesten Kneipenmeilen der Stadt. Diese Episode ist die kurioseste, wenn man sich mit den Straßennamen im Kiez beschäftigt. Gleichzeitig finden sich hier viele Bezeichnungen, die nicht nur an längst vergessene Persönlich-

keiten erinnern, sondern auch einiges über die Geschichte des Viertels aussagen.

Zum Beispiel die Sonntagstraße. Die heißt nicht nach dem gleichnamigen Wochentag, sondern nach Gottfried Sonntag. Der war ein Spross der Familie Sonntag, beziehungsweise Sonntag-Wühlisch und diese Familie waren Großgrundbesitzer und die Pächter des Vorwerks Boxhagen. Womit gleichzeitig die Herkunft des Namens für das gesamte Quartier geklärt ist. Das Vorwerk lag einst südlich des Wismarplatzes an der heutigen Gryphiusstraße. Zu seiner Kolonie gehörte das gesamte Gebiet von der Boxhagener Straße (etwa ab den heutigen Hausnummern 68 bis 89), mit der Weserstraße und der Neuen Bahnhofstraße als Grenze. Westlich des Vorwerks hatten die Boxhagener Gärtner ihre Felder. Die Gärtnerstraße zeugt bis heute davon. Die Gegend war lange jwd. Nur auf

ihrer Nordseite gab es bisweilen größere Ansammlungen, vor allem dann, wenn das Heer auf dieser Straße in Richtung Frankfurt an der Oder zog. Im 19. Jahrhundert wurde diese geographische Richtung auch als Straßennamen verewigt. Die Frankfurter Allee erlebte so, zunächst als Frankfurter Chaussee, ihre Geburt. Und behauptet diesen Namen, mit einer kurzen Unterbrechung, bis heute. Nur elf Jahre währte ihr Zwischenspiel als Teil der „Stalinallee“. Als der sowjetische Diktator 1961 zur „Unperson“ wurde, verschwand er auch vom Straßenschild.

## Flüsse, Städte und Berliner Schauspieler

Das Gebiet südlich der Allee entstand Anfang des 20. Jahrhunderts innerhalb weniger Jahre. Auch das lässt sich unter anderem an den Straßennamen ablesen. Rund um den neu entstandenen Traveplatz wurden die Routen nach Flüssen benannt. Nach kleineren wie Finow oder Dosse ebenso wie nach großen Wasserströmen wie Oder und Weichsel. Rund um den Boxhagener Platz wurden zahlreiche Städte im Osten verewigt. Von Reval bis Grünberg, Dirschau, Libau oder Krossen. Dazu die Dichter Dach, Gryphius und Seume oder der Maler Gabriel Max. Und etwas ganz besonderes ließen sich die Stadtväter 1912 im Gebiet zwischen Revaler und Simplonstraße einfallen. Dort ehren Straßen bekannte Berliner Schauspieler. Die Herren Helmerding und Holtei, Haase, Döring oder Matkowsky gehörten allesamt zu dieser Zunft.

## Friedrichshainer Geschichte

Wie bedeutend jemand war oder eingeschätzt wurde, ließ sich zwar manchmal aber nicht immer an der Länge der Straße ablesen. Nur eine wenige Meter lange Route erinnert an einen der Pioniere Friedrichshainer Industriekultur. Nämlich an Georg Knorr, dem Erfinder der Knorr Bremse. Dafür heißt nach ihm die wohl noch immer schönste Straße im Quartier – die kleine aber feine Knorrpromenade. ☒

# Kreativmesse für den Bezirk



Im Kreuzberger LIDO, Cuvrystraße 7, findet am 6. Mai die erste Lido-Mode- und Kreativmesse statt.

Die Veranstaltung wird mit finanzieller Unterstützung des LOS-Programms (Lokales und soziales Kapital) durchgeführt. Schirmherr ist Wirtschaftsstadtrat Dr. Peter Beckers (SPD). Die Messe richtet sich an Existenzgründer, junge Firmen aber auch an Privatpersonen, die Mode, Design oder Schmuck selbst gestalten und anbieten. Sie sollen die Möglichkeit erhalten, ihre Produkte zu präsentieren und zu verkaufen.

Dazu gibt es ein Rahmenprogramm mit Musik und Modenschau.

Interessierte Teilnehmer werden gebeten, sich möglichst schnell anzumelden, denn die Anzahl der Verkaufsstände ist begrenzt. Vorläufiger Einsendeschluss ist der 28. Februar.

Anmeldungen richten Sie bitte an Marina Neumann, Telefon: 48 09 63 70 oder per E-Mail: [m.neumann@vipermedia.de](mailto:m.neumann@vipermedia.de). Teilnahmebedingungen, Anmeldeformular sowie weitere Informationen finden Sie außerdem unter: [www.lido-kreativmesse.de](http://www.lido-kreativmesse.de)

## Werben auf den Web-Portalen Friedrichshains

Seit dem 15. Januar bieten die Webseiten [www.boxhagenerplatz.de](http://www.boxhagenerplatz.de), [www.frankfurterallee.net](http://www.frankfurterallee.net) und [www.die-friedrichshainer.de](http://www.die-friedrichshainer.de) eine gemeinsame Werbemöglichkeit auf allen drei Webportalen an. 225.000 Besucher haben im letzten Jahr 1,5 Millionen Seiten auf den Portalen abgerufen.

Im „Kombi-3-Tarif“ zahlt der Kunde für die Einblendung seines Werbebanners im Quartal 70 Euro, im Halbjahr 130 Euro, für das gesamte Jahr 250 Euro. Selbstverständlich besteht auch die Möglichkeit, nur eine der drei Webseiten zu nutzen.

Interessenten können sich ab sofort melden bei Steffen Belz, Telefon: 23 36 02 50, E-Mail: [info@die-friedrichshainer.de](mailto:info@die-friedrichshainer.de)

## Veranstaltungsreihe proExistenz 2007

Auch in 2007 wird die Veranstaltungsreihe „proExistenz – Erfolgreich gründen – Erfolgreich bleiben!“ fortgesetzt. Die zum festen Bestandteil der Friedrichshainer Gründerszene gehörende Existenzgründersprechstunde wird fortgesetzt. Sie wird wie auch 2006 durch Informationsveranstaltungen und branchenorientierte Stammtische ergänzt. Die nächste Veranstaltung findet am Donnerstag, den 15. Februar, im Gold Hotel am Wismarplatz in der Weserstraße 24 statt und steht unter dem Motto „Stammtisch für Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Bio-/Ökobranche“. Die detaillierten Informationen finden Sie wie gewohnt auf: [www.boxhagenerplatz.de](http://www.boxhagenerplatz.de)

## Schreibwettbewerb

Unter dem Motto „Ostkreuz im Nebel“ ruft das RuDi-Nachbarschaftszentrum zu einem neuen Literaturwettbewerb auf. Erwartet werden Geschichten zum Träumen und zum Fürchten, Wunderbares, Magisches und Phantastisches mit Bezug zum Ostkreuz. Die Arbeiten sollten nicht länger als sechs Seiten sein. Letzter Abgabetermin ist der 28. Februar: c/o RuDi-Nachbarschaftszentrum, Modersohnstraße 55, 10245 Berlin, E-Mail: [ostkreuzliteratur@corinthstrasse.de](mailto:ostkreuzliteratur@corinthstrasse.de). Mehr Informationen unter: [www.corinthstrasse.de/rudi/ostkreuz/index\\_ostkreuz.htm](http://www.corinthstrasse.de/rudi/ostkreuz/index_ostkreuz.htm)

## Ein Kurs zum Glauben

In der evangelischen Kirchengemeinde Boxhagen-Stralau beginnt am 13. Februar eine Veranstaltungsreihe, bei der die Teilnehmer mehr über den christlichen Glauben erfahren können. Die Unterschiede zwischen dem Christentum und anderen Religionen sind dabei ebenso Thema wie der Inhalt der Bibel und was dieser uns heute sagen kann. Der Kurs dauert sechs Monate und findet jeweils am Dienstag um 20 Uhr in der evangelischen Offenbarungskirche, Simplonstraße 31-37, statt. Weitere Infos gibt es bei Pfarrerin Margareta Trende, Telefon: 91 74 41 16.

## INFOBOX

AUSGABE JAN/FEB 2007

HERAUSGEBER:

ViperMedia

M. Neumann & T. Rödiger GbR  
Schreinerstraße 61, 10247 Berlin  
[www.vipermedia.de](http://www.vipermedia.de)

KONTAKT:

Telefon 48 09 63 70  
Telefax 48 09 63 71  
[infobox@boxhagenerplatz.de](mailto:infobox@boxhagenerplatz.de)

ONLINE-ABOSERVICE:

[www.boxhagenerplatz.de](http://www.boxhagenerplatz.de)

V.I.S.D.P.: Marina Neumann

REDAKTION:

Thomas Frey, Tilo Tragsdorf (bwp),  
Marina Neumann (ViperMedia)

FOTOS:

Thomas Frey, Marina Neumann

DRUCK:

Druckerei Humburg Berlin

Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.

Dieses Projekt wird gefördert durch die Europäische Union, die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“.

